

# Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

## Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

## ZEUGENBERICHTE VON TERROROPFERN IM UNTERRICHT

### Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Das spanische Projekt „*Testimonies of victims of terrorism in the classrooms*“ (Zeugenberichte von Terroropfern im Unterricht) ist Teil eines Schulungsprogramms, das Innen- und Bildungsministerium gemeinsam finanzieren. Dieses Programm erfüllt zwei Ziele: Einerseits sollen die SchülerInnen etwas über die Geschichte des Terrorismus in Spanien lernen (die bereits Inhalt des offiziellen Lehrplans ist) und andererseits sollen die jüngeren Generationen, indem sie sich über die Zeugenberichte der Opfer mit dem sinnlosen Leid auseinandersetzen, das durch den Terror verursacht wird, für die Folgen von Gewalt sensibilisiert werden und dadurch davor geschützt werden, sich selbst zu radikalieren. Die Stimmen der Opfer und die Schilderungen ihrer Erlebnisse sind eindringliche Mahner vor Gewalt.

Das Projekt besteht aus Gesprächsrunden an Schulen, die von Terroropfern (direkten Opfern oder nahen Verwandten von Opfern) geleitet werden. Die Zielgruppe sind Schulklassen der Jahrgangsstufen 10 (letztes Jahr der spanischen Mittelstufe), 11 und 12; es richtet sich somit an die Altersgruppe zwischen 16 und 18. In den Gesprächsrunden erzählen die Opfer, wie sie den Anschlag erlebt und wie er sich auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen ausgewirkt hat. Zuvor hat die Lehrkraft den SchülerInnen die Geschichte des Terrorismus in Spanien anhand der vom Ministerium zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien erklärt. Nachdem das Opfer seine persönlichen Erfahrungen geschildert hat, erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, ihm Fragen zu stellen.

Projektstufen:

1. Vorbereitung der Schulungsmaterialien zur „Geschichte des

	<p>Terrorismus“ in Spanien, die an die Schulen geliefert werden.</p> <p>2. Einladung der Bildungsbehörden der Autonomen Gemeinschaften, auf freiwilliger Basis an dem Projekt teilzunehmen (die Gemeinschaften und nicht der Staat haben die Bildungshoheit inne).</p> <p>3. Auswahl der Terroropfer, die in der Autonomen Gemeinschaft leben, in der das Gespräch stattfinden soll, und Schulung dieser Terroropfer (zu Erzähltechniken, Kommunikationskompetenzen und Kompetenzen zur Vermeidung von sekundärer Viktimisierung).</p> <p>4. Die Generaldirektion für die Unterstützung von Terroropfern wickelt die logistischen Aspekte des Besuchs ab und ihre MitarbeiterInnen begleiten die RednerInnen zur Schule, agieren als „LeiterInnen“ der Veranstaltung und ModeratorInnen des an den Vortrag anschließenden Gesprächs und leisten ggf. emotionale Unterstützung, um eine „sekundäre Viktimisierung“ zu vermeiden.</p> <p>5. Nachbereitung der Aktivität zur Evaluierung ihrer Wirkung und ihrer Ergebnisse.</p> <p>Zwar wurden sowohl in Spanien selbst als auch in anderen Ländern bereits ähnliche Projekte durchgeführt, dieses unterscheidet sich jedoch in wesentlichen Punkten. Zum einen ist es größer angelegt (es sind viele Schulen, Opfer und SchülerInnen involviert), zum anderen handelt es sich um ein auf Initiative der Regierung ins Leben gerufenes Projekt, wodurch gewährleistet wird, dass auch Folgeprojekte volle Unterstützung erhalten.</p>
<p><b>Peer-Review</b></p>	<p>Nein</p>
<p><b>Hauptthemen</b></p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.</p>	<p>Opfer terroristischer Gewalttaten</p> <p>(Frühzeitige) Prävention</p>
<p><b>Zielgruppe</b></p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.</p>	<p>Jugendliche/SchülerInnen/Studierende</p> <p>pädagogische Fachkräfte/AkademikerInnen</p> <p>Opfer terroristischer Gewalttaten</p>
<p><b>Geografischer Umfang</b></p> <p>Bitte geben Sie an, wo die Praxis</p>	<p>Spanien (gegenwärtig vier der siebzehn Gemeinschaften: Madrid, La Rioja, Extremadura, Castilla y León).</p>

<p>umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).</p>	
<p><b>Beginn der Praktik</b></p> <p>Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.</p>	<p>2018</p> <p>Wenn die Praktik beendet wurde, wählen Sie das Jahr aus, in dem sie beendet wurde.</p>
<p><b>Zu liefernde Ergebnisse</b></p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>Folgeberichte, an denen alle in das Projekt involvierten InteressenvertreterInnen (Opfer, Lehrkräfte, Autonome Gemeinschaften und BetreuerInnen) beteiligt sind.</p> <p>Sieben Unterrichtseinheiten zum Thema „Gedenken an und Prävention von Terrorismus“ geben Einblick in die Geschichte terroristischer Gewalt und ihrer Bekämpfung. Dabei wird auch auf die Folgen für die Opfer eingegangen.</p> <p>(<a href="http://www.memorialvt.com/publicaciones/#unidades">http://www.memorialvt.com/publicaciones/#unidades</a>)</p>
<p><b>Evidenz und Evaluation</b></p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention.</li> <li>2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt?</li> <li>3. <u>Peer-Review</u>. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?</li> </ol> <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.</p>	<p>Kennzahlen zu dem Projekt</p> <p><b>Quantitative Daten</b></p> <p>Anzahl der teilnehmenden Schulen pro Schuljahr: 73 im Jahr 2017/2018, 95 im Jahr 2018/2019 und 49 im Jahr 2019/2020.</p> <p>Anzahl der teilnehmenden SchülerInnen pro Schuljahr: 5.077 im Jahr 2017/2018, rund 6.000 im Jahr 2018/2019 und 3.544 im Jahr 2019/2020.</p> <p>Im Schuljahr 2019/2020 war das Projekt vom Ausbruch der Coronavirus-Pandemie betroffen; viele Gespräche wurden abgesagt, da die Schulen während des Lockdowns geschlossen wurden.</p> <p>Die COVID-19-Pandemie führte auch im Schuljahr 2020/2021 zu Beeinträchtigungen, da keine außerschulischen Präsenzveranstaltungen erlaubt waren. Obwohl mehreren Schulen Videogespräche angeboten wurden, nahmen nur vier dieses Angebot an. Die mit diesem Format gemachten Erfahrungen waren jedoch sehr zufriedenstellend; die Terroropfer und die SchülerInnen konnten einen konstruktiven und anregenden Dialog führen. Im Schuljahr 2021/2022 wurde das Projekt in den Autonomen Gemeinschaften, in denen es bereits zuvor umgesetzt worden war, wiederaufgenommen. Das Ziel ist, es auf weitere Autonome Gemeinschaften auszudehnen.</p> <p>Die Projektevaluierung wird für jede Autonome Gemeinschaft einzeln durchgeführt. Die Darstellung der Ergebnisse im</p>

	<p>Abschlussbericht ist in folgende Abschnitte gegliedert: Durchführungsphasen, durchgeführte Aktivitäten, Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen.</p> <p>Für die Evaluation erhalten die SchülerInnen, Lehrkräfte und Opfer jeweils unterschiedliche Fragebögen. Die MitarbeiterInnen der Generaldirektion für die Unterstützung von Terroropfern, die die Opfer zu ihrem Vortrag begleiten, um sie zu unterstützen und ihnen moralischen Beistand zu leisten, geben ebenfalls ihre Meinung zum Projekt ab und protokollieren außerdem an jeder Schule Vorfälle und Beobachtungen.</p> <p>Das Projekt wurde bei einem Treffen von RAN EDU und RAN RVT am 24.–25. Mai 2018 zusammen mit ähnlichen Projekten vorgestellt. Der größte Vorteil des Projekts ist seine verglichen mit anderen Projekten hohe Teilnehmerzahl.</p> <p>Beim Treffen von RAN RVT am 10.–11. April 2019 wurde jedoch auch darüber gesprochen, wie schwierig es ist, festzustellen, welche Wirkung Zeugenschilderungen haben. Da festgestellt wurde, dass der frühere Fragebogen für die SchülerInnen keine umfassende Auswertung der Wirkung zuließ, die der Vortrag auf die SchülerInnen hatte, wird er derzeit aktualisiert und verbessert.</p>
<p><b>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit</b> (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Obwohl die Spanische Gesellschaft für Terroropfer Gespräche in Schulen organisierte, war sie nicht an einem systematischen Bildungsprojekt beteiligt. Anders als dieses Projekt erreichte sie nur relativ wenige SchülerInnen.</p> <p>Dieses Projekt basiert auch auf der Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Terroropfer und wird, da es Teil eines offiziellen Bildungsprojekts ist, in Zusammenarbeit mit den Bildungsbehörden der Autonomen Gemeinschaften durchgeführt. Die Fortführung des Projekts ist sicher, da es die uneingeschränkte Unterstützung des Innen- sowie des Bildungsministeriums Spaniens hat. Es soll in allen Autonomen Gemeinschaften umgesetzt werden.</p> <p>Gleichzeitig gilt es als auf andere EU-Mitgliedstaaten übertragbar.</p>
<p><b>Vorgelegt und diskutiert beim RAN-Treffen</b></p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/ Veranstaltung, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>1st RAN EDU-RAN RVT 2. RAN RVT</p> <p>Datum: 24.05.2018</p> <p>1. – Madrid, 24.–25. Mai 2018 2. – Prag, 10.–11. April 2019</p> <p>1. – „Boosting resilience of pupils by bringing strong voices into the classroom“</p>

	2. – Evaluating the impact of victim testimony
<p><b>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln</b> (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.</p>	<p>Es wird teilweise durch den Fonds für innere Sicherheit finanziert, der die Schulung der Opfer und deren Fahrt zu den Schulen subventioniert.</p>
<p><b>Organisation</b> (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, staatliche Stelle, GmbH, Wohltätigkeitsorganisation usw.</p>	<p>Die Generaldirektion für die Unterstützung von Terroropfern ist eine spezielle Behörde des spanischen Innenministeriums. Ihre spezielle, klar definierte Aufgabe besteht in der umfassenden Betreuung von Terroropfern. Diese umfasst die Abwicklung von Entschädigungszahlungen und anderen Formen materieller Unterstützung, auf die die Opfer Anspruch haben, ebenso wie Angebote persönlicher Unterstützung für sie und ihre Familien sowie Beratung zu den vielen zu beachtenden Formalitäten. Die Generaldirektion ist die Anlaufstelle, bei der alle diesbezüglich bei der öffentlichen Verwaltung eingereichten Fragen und Anträge eingehen.</p> <p>Es sollte auch erwähnt werden, dass die Unterstützung der Terroropfer nicht auf die Zeit unmittelbar nach dem Anschlag beschränkt ist, sondern über einen längeren Zeitraum hinweg gewährt wird.</p> <p><a href="#">Staatliche Einrichtung</a></p>
<p><b>Ursprungsland</b></p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>EU- oder EWR-Land: Spanien</p> <p>Geben Sie den Namen des nicht zur EU gehörigen Landes ein.</p>
<p><b>Kontaktdaten</b></p> <p>Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: Amador de los Rios 8, 28010 Madrid, Spanien Ansprechpartnerin: Paloma Pérez Cortijo E-Mail: pperez@interior.es Tel.: 915372443 Website: <a href="http://www.interior.gob.es/web/servicios-al-ciudadano/ayudas-y-subsvenciones/a-victimas-de-actos-terroristas">http://www.interior.gob.es/web/servicios-al-ciudadano/ayudas-y-subsvenciones/a-victimas-de-actos-terroristas</a></p>

<b>Stand</b> (Jahr)	2021
------------------------	------